



Medienmitteilung SL
Kanton Bern

Bern, 12. Februar 2020

N5-Langtunnel La Neuveville-Biel ? Kommentar der SL

Die SL hat zusammen mit dem Berner Heimatschutz zweimal bis vor Bundesverwaltungsgericht gegen die Tunnelvarianten Twann rekurriert und zweimal Recht erhalten. Längere Tunnelvarianten – zum Beispiel über Wingreis hinaus – wurden jedoch mit Verweis auf das genehmigte Generelle Projekt abgelehnt. Die Tunnelumfahrung von Twann entsprach einer Jahrzehnte langen Forderung der Gemeinde Twann und des Kantons Bern. Unter diesen Voraussetzungen hat die SL zusammen mit dem Berner Heimatschutz in der partizipativ geführten Planung zur aktuellen Variante mitgewirkt. Die Frage der Bauinstallation und der Zwischendeponie vor Wingreis wurde aber von beiden Verbänden kritisiert, die dann auch Einsprache erhoben haben.

Die Forderung nach einem Langtunnel kann die SL im Sinne eines Wunsches nach verkehrlicher Entlastung (vor allem des Schwerverkehrs) natürlich nachvollziehen. Ein solcher Langtunnel schafft aber die Deponiefrage nicht aus der Welt. Zudem würde die Verkehrsachse am Bielerseeufer so weiter attraktiviert und der Verkehrsdruck auf den Raum Biel verschoben.

Die SL stellt vielmehr folgendes zur Diskussion:

1. Eine Langtunneldiskussion müsste politisch angestossen werden, was aber konsequenterweise den offiziellen Rückzug des aktuellen Tunnelprojektes zur Folge hat.
2. Die SL würde sich einem Rückzug des Kurztunnels Twann keinesfalls widersetzen, da das Projekt ja einzig einer früheren Forderung von Twann entsprach.
3. Statt den Mehrverkehr in Tunnels abzuleiten, sollte der Verkehr auf der ganzen Achse am Bielersee mittels Managementmassnahmen auf ein für die Bevölkerung erträgliches Mass beschränkt werden, zumal ja der SBB-Doppelspurausbau in Ligerz für einen besseren Bahnverkehr sorgt. Zu diesem Zweck sollten die Gemeinde und Region bei Kanton und Bund erwirken, dass der Abschnitt der N5 am linken Bielerseeufer in die Liste der Strassen gemäss Anhang 3 der Nationalstrassenverordnung aufgenommen wird, für die die Kantone Verkehrsmanagementpläne zu erstellen haben. Damit würde auch der Druck auf den Stadtraum Biel reduziert.

STIFTUNG LANDSCHAFTSCHUTZ SCHWEIZ, Raimund Rodewald, Geschäftsleiter SL